

Politische Grundbildung und gesellschaftliche Partizipation

Vortrag im Rahmen der Fachtagung

„Gemeinsam durch den Wörterwald. Grundbildung als Voraussetzung für
mehr gesellschaftliche Teilhabe“

Alphanetz NRW (Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V.)
Supportstelle Weiterbildung (QUA-LiS NRW)

18.02.2022

1. Perspektiven auf
„politische
Grundbildung“

5. Impulse für die
politische
Grundbildung

**Politische
Grundbildung und
gesellschaftliche
Partizipation**

2. Soziale
Ungleichheit -
politische
Ungleichheit

4. Schriftsprach-
beherrschung und
Partizipation

3. Politische Bildung:
Soziale Selektivität
der Beteiligung

1. PERSPEKTIVEN AUF „POLITISCHE GRUNDBILDUNG“

1. Perspektiven auf „Politische Grundbildung“

- Verstärkte Beachtung des Politischen in der Grundbildung, aber eine wirkliche Debatte um politische Grundbildung „bisher nur in Ansätzen“ (Zeuner, 2017, S. 34)
- Verständnis und Ziele diffus; „weder eindeutig definiert noch ausreichend systematisiert“ (Korfkamp, 2016, S. 459)
- Wissenschaftliche Diskussionen und Praxiskonzepte entspringen verschiedenen Fachdiskursen und Arbeitsfeldern; „laufen derzeit weitestgehend getrennt voneinander“ (Menke & Frey, 2019, S. 41).
- Zwei Perspektiven auf Grundbildung in der Erwachsenenbildung

1. Perspektiven auf „Politische Grundbildung“

1. Schriftsprache und Politische Grundbildung:

- Erweitertes Verständnis von Grundbildung: umfasst „ein grundlegendes Fundament an Bildung (...), welches über eine Alphabetisierung bzw. den Erwerb des Lesens und Schreibens hinausgeht“ (Euringer, 2017, S. 17)
- In den Blick sind geraten: mathematische, informationstechnische, gesundheitliche, finanzielle und...
- ...politische Grundbildung (Mania & Tröster, 2018).
- Häufig: Schriftsprachzentriertheit bleibt erhalten; Annahme, dass „Personen, die nur über geringe Schriftsprachkompetenzen verfügen, auch in den anderen genannten Grundbildungsbereichen Defizite aufweisen“ (Zeuner, 2017, S. 40).
- Bedeutung der Schriftsprachbeherrschung bleibt für die politische Grundbildung zentral

1. Perspektiven auf „Politische Grundbildung“

2. Politische Erwachsenenbildung als „Grundbildung“

- Leitbild „Partizipatorische Demokratie“: möglichst alle sollen sich an „Politik“ beteiligen können (eigene Position und Lage, Interessen klären, sich gestaltend in den Prozess der Gestaltung der „allgemeinen Angelegenheiten“ einbringen)
- Politische Bildung fördert die damit verbundenen Lern- und Bildungsprozesse (Aneignung der dafür notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten)
- Problematisch dann: bestimmte Bevölkerungsgruppen beteiligen sich nicht oder nur bedingt an politischen Prozessen
- Politische Grundbildung: Vermittlung „grundlegender“ Fähigkeiten und Kenntnisse für Partizipation, aber nicht zwingend verbunden mit Schriftsprachbeherrschung

2. SOZIALE UNGLEICHHEIT - POLITISCHE UNGLEICHHEIT

2. Soziale Ungleichheit - politische Ungleichheit

- Beispiel Wahlbeteiligung:
 - 1980er Jahre: in allen Schichten nahezu gleich (mehr als 80%)
 - Heute: obere Schichten kaum verändert, untere Schichten 30% darunter (Roßteutscher & Schäfer, 2016, S. 458)

- Beispiel Shell Jugendstudien:
 - Interesse an Politik steigt wieder, aber starke Schichtabhängigkeit
 - Fortbestehen der Distanz zu politischen Institutionen

2. Soziale Ungleichheit - politische Ungleichheit

- Beispiel politische Sachfragen:
 - Menschen in gehobenen Lebenslagen finden sich in den Entscheidungen überwiegend wieder, Menschen aus weniger privilegierten Schichten und Milieus nicht (was sie politisch wollten, hatte „eine besonders niedrige Wahrscheinlichkeit, umgesetzt zu werden“ (Elsässer, Hense & Schäfer, 2017, S. 177).
 - demokratiegefährdend, weil das Prinzip der politischen Gleichheit durchbrochen wird

- Beispiel: politische Entscheidungs- und Funktionsträger*innen
 - Tendenz zur ‚sozialen Homogenisierung‘: „völlige Entfremdung“ zwischen (politischen) Eliten und Teilen der Bevölkerung (Hartmann, 2018, S. 9)
 - (Merkpunkt: Rolle der Professionellen)

- Resümee: Beteiligung am politischen Prozess folgt einer „sozialen Logik“ („soziale Ungleichheit“ übersetzt sich in „politische Ungleichheit“)

2. Soziale Ungleichheit - politische Ungleichheit

- Was heißt das für politische Grundbildung?
- „partizipatorische Demokratie“: besonderer Fokus auf Menschen aus sozio-ökonomisch bzw. sozio-kulturell benachteiligten Schichten und Milieus als Adressat*innen bzw. Zielgruppen
- Unterstützen, um (wieder) politisch sprech- und handlungsfähig zu werden
- Gering Literalisierte als spezielle Gruppe tauchen in diesen Untersuchungen nicht explizit auf; Vermutung, dass sie vermutlich hier verstärkt anzutreffen sind
- Unklar also, inwiefern die geringe Schriftsprachbeherrschung hier relevant ist?
- Wichtiger Ansatzpunkt: Nicht-Teilnahme und Distanz zur verfassten Politik heißt nicht Des-Interesse (Sinus-Studie: „Unsichtbares Politikprogramm“; Klatt/ Walter; Munsch; Grundbildungsstudien)
- *(andere sozialwissenschaftliche Diagnosen zum Zustand der Demokratie)*

3. POLITISCHE BILDUNG: SOZIALE SELEKTIVITÄT DER BETEILIGUNG

3. Politische Bildung: Soziale Selektivität der Beteiligung

- „Politische Grundbildung“ in der politischen Erwachsenenbildung wenig thematisiert (aber: Zeuner u.a. 2005)
- Adressat*innen und Teilnahmeforschung: sozial unten stehende Schichten und Milieus sind unterrepräsentiert
- „Oberschichtenmilieus“ mit bildungs-, politik- und vermutlich auch schriftsprachaffinen Habitus dominieren (Ausnahmen)
- Zuletzt: auch sozial und bildungsbenachteiligte Gruppen stärker im Blick (Widmaier/Nonnenmacher 2012)

3. Politische Bildung: Soziale Selektivität der Beteiligung

- Was heißt das für politische Grundbildung?
- benachteiligte Teilnehmende/ Adressat*innen: Politikverständnis (eng/ weit), Perspektiven der Lehrenden/ Weiterbildungseinrichtungen auf Lebenssituation und Alltagspraxis ‚bildungsferner‘ Milieus, Lernorte...
- „aufsuchende“ Konzepte (z.B.: Demokratiewerkstätten NRW, Berliner Landeszentrale für pB)
- Konzepte werden nicht unbedingt „politische Grundbildung“ genannt
- Gering Literalisierte als spezielle Zielgruppe in der politischen Bildung kaum präsent
- Problem auch: Vermittlung erfolgt „hauptsächlich durch schriftsprachliche Medien und Materialien“ (Korfkamp, 2016, S. 461)

4. SCHRIFTSPRACHBEHERR- SCHUNG UND PARTIZIPATION

4. Schriftsprachbeherrschung und Partizipation

- LEO-Studie:
 - Fragen nach politikbezogene Praktiken (Dutz & Grotlüschen 2020)
 - „enges“ Politikverständnis: starke Korrelation mit Schriftsprachbeherrschung (Wahlverhalten, welche Partei vertritt meine Interessen?); („politische Unsicherheit“; (Dutz & Grotlüschen, 2020, S. 299)
 - „weites“ Politik- und Partizipationsverständnis: geringere Differenzen („überwiegende Mehrheit der Erwachsenen mit geringer Lese- und Schreibkompetenz sind nicht pauschal desinteressiert ist“; Dutz & Grotlüschen, 2020, S. 297).
 - intensivere Beschäftigung mit politischen Themen: wieder stärkerer Zusammenhang mit Schriftsprachbeherrschung
 - „funktional-pragmatische“ und „kritisch-hinterfragende Kompetenzen“: jeweils deutliche Unterschiede zwischen gering und höher Literalisierten (Selbstbewusstsein, Selbstwirksamkeit, Unsicherheiten, Passivität)

4. Schriftsprachbeherrschung und Partizipation

- PIAAC-Studie:
 - Tendenz: geringe (Lese-) Kompetenz korreliert mit
 - weniger Bereitschaft zu Engagement,
 - weniger überzeugt davon zu sein, Einfluss auf Politik zu haben und
 - weniger Vertrauen in andere zu haben
 - Aber: es liegt ein eher enges Politikverständnis zugrunde

- Milieu-Studie (Pape 2018):
 - Menschen mit geringer Schriftsprachkompetenz haben oft starke Distanz zu Politik im engeren Sinne (auch: Problem der elaborierten Sprache in der Politik)
 - Zugleich durchaus Interesse an politischen Themen und auch aktives Engagement auf alltagsnaher Ebene

4. Schriftsprachbeherrschung und Partizipation

- Was heißt das für politische Grundbildung?
 - geringes Literalitätslevel sagt zunächst wenig aus über generelles Interesse am Politischen im weiteren Sinne sondern eher über die Form und Intensität, sich daran zu beteiligen bzw. beteiligen zu können
 - Bei Politik und Partizipation im engeren Sinne spielt Schriftsprachbeherrschung eine (selbst-)exkludierende Rolle
 - Begründung für die Integration politikbezogener Themen in die Alphabetisierungsarbeit

5. IMPULSE FÜR DIE POLITISCHE GRUNDBILDUNG

5. Impulse für die politische Grundbildung

- „Soziologische Begründungslinie für politische Grundbildung“ (2016, S. 200): verweist auf Ausgrenzungen und Deklassierungen, die auch politische Ohnmachts- und Enttäuschungserfahrungen einschließen
- gering Literalisierte sind davon vermutlich in starkem Maße betroffen
- Hinzu kommen muss aber eine pädagogische Begründung: „emanzipatorischer Bildungsbegriff“ (ebd.)
- Verstrickung der eigenen Lage und Weltsicht zur sozialen und politischen Ordnung „spürbar“ zu machen und zu erkennen (immer wieder neu und eine jeweils für sich stimmige Balance in der eigenen Identität zu finden“ (Zeuner, 2017, S. 41)
- Dabei auch: Bedeutung legitimer/ nicht-legitimer Sprache thematisieren
- Pluralität von Literalität: milieu-, habitus- und ungleichheitssensible politische Bildung/ Grundbildung (Pape 2018, Bremer 2022)
- „weites“ Politikverständnis: subjektive Problemstellungen müssen besonders konsequent Ausgangspunkt sein und mit zentralen Dimensionen des Politischen in Verbindung gebracht werden (Hufer 2013; Menke & Frey, 2019)
- Politische GRUNDbildung muss vorhandene Ansätze und Konzepte „radikal“ in Bezug auf (implizite) Voraussetzungen hinterfragen

5. Impulse für die politische Grundbildung

- Im Arbeitsfeld der politischen Bildung:
 - Reflexion der (Nicht-)Bedeutung von Schriftsprachbeherrschung im Kontext politischer Bildung
 - systematisches Erschließen von Vermittlungswegen und Aneignungsformen politischen Wissens jenseits von Schriftsprache (Zeuner, 2017, S. 48)

- Im Arbeitsfeld der Alphabetisierung:
 - Sensibilität für Dimensionen des Politischen im Kontext des Schriftspracherwerbs entwickeln (Freire)
 - Nähen und Diskrepanzen zwischen Alltagswelt und „Politik“ im engeren thematisieren
 - etwa: Ohnmachtserfahrungen und Diskriminierungen im Alltag im Kontext von geringer Schriftsprachbeherrschung
 - auch in Alpha-Kursen gering literalisierten Lernenden die Möglichkeit eröffnen, „ihre Interessen zu klären und ihre Stimme zu Gehör zu bringen“ (Grotlüschen, 2016, S. 200)

Literatur

- Bourdieu, P. (2001). *Das politische Feld. Zur Kritik der politischen Vernunft*. Konstanz: UVK-Verl.-Ges.
- Bremer, Helmut: Politische Grundbildung: Begründungen und konzeptionelle Überlegungen. In: Zeitschrift für Pädagogik. Alphabetisierung und Grundbildung. 67. Beiheft. S. 166-181
- Bremer, H. (2022): Soziale Milieus und Habitus in der Alphabetisierung und Grundbildung. In: Langemack, S./ Bieberstein, A./ Johannsen, U./ Peuker, B. (Hrsg.): Grundbildung in der Lebenswelt verankern – Praxisbeispiele, Gelingensbedingungen und Perspektiven. Bielefeld: wbv (i.E.)
- Dutz, G., & Grotlüschen, A. (2020). Literalität, politikbezogene Praktiken und Grundkompetenzen. In A. Grotlüschen & K. Buddeberg (Hrsg.). LEO 2018. Leben mit geringer Literalität (S. 287-322). Münster: Waxmann.
- Elsässer, L., Hense, S., & Schäfer, A. (2017). „Dem Deutschen Volke“? Die ungleiche Responsivität des Bundestags. *Zeitschrift für Politikwissenschaft*, 27(2), 161–180.
- Grotlüschen, A. (2016). Politische Grundbildung – Theoretische und empirische Annäherungen. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 39(2), 183–203.
- Hartmann, M. (2018). *Die Abgehobenen. Wie die Eliten die Demokratie gefährden*. Frankfurt/New York: Campus-Verlag.
- Hufer, K.-P. (2013). Politische Bildung und der Kern des Politischen: Elf Thesen zu einem schwierigen Verhältnis. In K.-P. Hufer, T.W. Länge, B. Menke, B. Overwien & L. Schudoma, (Hrsg.), *Wissen und Können. Wege zum professionellen Handeln in der politischen Bildung* (S. 89-99). Schwalbach: Wochenschau.
- Klatt, J., & Walter, F. (2011). *Entbehrliche der Bürgergesellschaft? Sozial Benachteiligte und Engagement*. Bielefeld: transcript.
- Korfkamp, J. (2016). Politische Grundbildung. In ders. & C. Löffler, (Hrsg.), *Handbuch zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener* (S. 457-466). Münster: Waxmann.
- Mania, E., & Tröster, M. (2018). Finanzen, Politik und Gesundheit als notwendige Inhalte der Grund-/Basisbildung. Stand, Bedarfe und Herausforderungen. *Magazin erwachsenenbildung.at*, 33. Wien. <https://erwachsenenbildung.at/magazin/18-33/meb18-33.pdf> [22.09.2020].
- Menke, B., & Frey, A. (2019). Grundbildung und politische Bildung verbinden? *Alfa Forum. Zeitschrift für Alphabetisierung und Grundbildung*, 96, 39-41.
- Menke, B., & Riekman, W. (Hrsg.). *Politische Grundbildung*. Schwalbach: Wochenschau.
- Pape, N. (2018). *Literalität als milieuspezifische Praxis. Eine qualitative Untersuchung aus einer Habitus- und Milieuperspektive zu Teilnehmenden an Alphabetisierungskursen*. Münster: Waxmann.
- Rammstedt, B. (2013). *Grundlegende Kompetenzen Erwachsener im internationalen Vergleich. Ergebnisse von PIAAC*. Münster/New York/München/Berlin: Waxmann
- B. Widmaier & F. Nonnenmacher (Hrsg.) (2012): *Unter erschwerten Bedingungen. Politische Bildung mit bildungsfernen Zielgruppen*. Schwalbach: Wochenschau
- Zeuner, C. (2017). Was ist/was gehört zur politischen Grundbildung? In B. Menke & W. Riekman (Hrsg.), *Politische Grundbildung* (S. 34-55). Schwalbach: Wochenschau.
- Zeuner, C., Schreiber-Barsch, S., Salling Olesen, H., Jakobsone, A. & Tuna, A. (2005). Politische Partizipation durch gesellschaftliche Kompetenz: Curriculumentwicklung für die politische Grundbildung. Studienhefte 1-6. Flensburg.